



Frank Schwabe
Mitglied des Deutschen Bundestages
Klimaschutzpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

Platz der Republik 1 11011 Berlin

 (030) 22 77 36 38

 (030) 22 77 66 46

frank.schwabe@bundestag.de

Ansprechpartner: Carolina Chimoy

Schwabe kritisiert unnötige Gefährdung der Bevölkerung

Zur Debatte im Umweltausschuss anlässlich der geplanten Atommüll-Transporte von Jülich nach Ahaus erklärt der stellvertretende umweltpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und heimische Bundestagsabgeordnete Frank Schwabe:

"Die vollkommen unvollständige Beantwortung der Fragen im Umweltausschuss hat deutlich gemacht, dass die Bundesregierung die Dimension der Problematik vollkommen unterschätzt hat. Es ist Bundesumweltminister Norbert Röttgen, der es in der Hand hat diese völlig unsinnigen und gefährlichen Transporte zu stoppen.

Die Behandlung im Umweltausschuss hat deutlich gemacht, dass es keinerlei sachliche Notwendigkeit für bis zu 76 Castor-Transporte quer durch dichtbesiedeltes Gebiet in Nordrhein-Westfalen gibt. Es ist sehr unwahrscheinlich bis unmöglich, dass die Transporte bis zum Ablauf der Genehmigungen in Jülich bis zur Mitte des Jahres 2013 durchgeführt sind. Und es gibt ebenfalls noch nicht die ausreichende Genehmigung zur Einlagerung der Jülich-Castoren im Zwischenlager Ahaus. Weiterhin bleibt auch nach der Sitzung des Umweltausschusses vollkommen unklar, ob nicht vor einer Endlagerung ein erneuter Zwischentransport - möglicherweise wieder nach Jülich - stattfinden muss.

Unterm Strich bleibt also nur das Kostenargument. Kosten, die zur Zeit weder für die Variante Jülich noch für die Variante Ahaus klar durchgerechnet sind. Es bleibt dabei, der Transport der Brennelemente darf nur noch einmal erfolgen und zwar in ein Endlager. Die Menschen in der Region sind zu recht besorgt und erbost. Friedliche Proteste gegen die Transporte sind deshalb richtig und sinnvoll."

14.12.2011

PRESSMITTEILUNG